



Hauptzelebrant Karl Rost aus Würzburg bei seiner Festansprache unter der Vorhalle der Waldzeller Gertraudenkapelle vor der großen Schar der Gläubigen. FOTOS (2) JOHANNES RITTER

700 Würste, zwölf Hektoliter Bier

Über 2000 Besucher kamen am Pfingstmontag zum Gertraudenfest an die Kapelle

WALDZELL (rit) Nachdem im vergangenen Jahr Weihbischof Helmut Bauer die Reliquien in den Altar eingesetzt hatte, war das diesjährige Gertraudenfest am Pfingstmontag in Waldzell eines der am besten besuchten der vergangenen Jahre. Über 150 Tischgarnituren reichten in der Mittagszeit gerade so, damit alle Gäste einen Platz bekamen.

Bereits zum Festgottesdienst, gehalten von Hauptzelebrant Prälat Karl Rost, hatten sich über 600 Gläubige vor der Gertraudenkapelle versammelt. Als Konzelebrant wirkte Pfarrer Dr. Slawomir Olszewski, der die vielen Gläubigen zu Beginn auch begrüßte. Er fühle sich an der Gertraudenkapelle sehr wohl, da sich hier auch immer viele Gläubige zur Messe einfänden, sagte Olszewski.

Prälat Rost bestärkte seinen Mitbruder und bedankte sich bei den Waldzeller Gertraudenfreunden, die die Heilige Gertraud so verehrten und es auch verstünden, anschließend groß zu feiern. In einer eindrucksvollen Festansprache schilderte Rost das Leben der Gertraud von Nivelles nahezu lückenlos. Er wusste sehr gut über diese Heilige und deren Familie Bescheid; denn er war schon sehr oft in Nivelles bei der Tour de Sainte Gertrude – ebenso wie sein Bruder, Pfarrer Alfred Rost, der die Wallfahrten von Würzburg aus schon vor über 25 Jahren mit begonnen hatte.



Franz Barthel (rechts), ehemaliger Redakteur des Bayerischen Rundfunks, besuchte seine „Patenkinder“, die „Waldzeller Rasselbande“. Links im Bild der neue Dirigent Anton Baumeister.

Kirchenpfleger Johannes Ritter bedankte sich zum Schluss des Gottesdienstes bei den beiden Geistlichen für den schönen Festgottesdienst. Im Namen von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung dankte er den Helfern, die zum Aufbau des Festes beigetragen hatten, und ebenso denen, „die es uns heute gut gehen lassen“. Gemeint waren die rund 80 Helfer hinter der Theke.

Umrahmt wurde der Festgottesdienst wie immer durch die Waldzeller Musikanten, die auch den ersten Teil des Festes musikalisch gestalteten. Zur Mittagszeit mussten noch einmal Sitzgarnituren geordert werden, da der Andrang sehr groß war. Mit etwa 150 Garnituren konnte man die Gäste dann zufrieden stellen. Das Essensangebot wurde heuer um Pizza aus dem Holzbackofen erweitert.

Die über 2000 Besucher vertilgten 150 Paar Weißwürste, 700 Bratwürste, 720 Steaks, 135 Kilogramm Pommes, 400 Döner und über 100 Pizzen. Als Durstlöcher wurden zwölf Hektoliter Bier und nahezu die gleiche Menge an alkoholfreien Getränken gebraucht.

Das Wetter war geradezu ideal, nicht zu warm und nicht zu kalt, mit einem lauen Lüftchen das gerade richtige Wanderwetter.

Zwischen 15 und 16 Uhr spielte die „Waldzeller Rasselbande“ unter ihrem neuen Dirigenten Anton Baumeister aus Lengfurt. Ihr „Taufpate“ Franz Barthel, ehemaliger Redakteur des Bayerischen Rundfunks, hatte sich ebenfalls unter die Festgäste gemischt und zeigte sich stolz, als einer der ersten den Teilabschnitt des neuen Kulturwanderwegs gelaufen zu sein.

Den musikalischen Abschluss machten die Altenbacher Dorfmusikanten, die die Gäste bis kurz vor 19 Uhr unterhielten.

Die Organisatoren zeigten sich überaus zufrieden mit dem Ablauf des Festes. Erfreulich wäre es, wenn dem Stamm der Gertraudenfreunde, einem guten Dutzend Leuten, noch mehr Menschen beim Auf- und Abbau helfen würden, sagten die Hauptverantwortlichen Hildgard Haas und Johannes Ritter. Schön sei es jedoch, dass auf die rüstigen Rentner nach wie vor Verlass sei.

Im nächsten Jahr fällt der Pfingstmontag auf den 24. Mai.